

Vorlage Nr.: 66/028		12.11.2001	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Dez. V	23.11.2001	4
Ausschuss für Verkehrsfragen und –entwicklung	Dez. V	27.11.2001	5
Kreisausschuss	Dez. V	10.12.2001	6
Kreistag	Dez. V	17.12.2001	8

Fahrradfreundlicher Kreis Recklinghausen

- Beschlussvorschlag:**
1. Der Kreistag beschließt, die Voraussetzungen für die Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ zu schaffen.
 2. Der Landrat wird beauftragt, hierfür die finanziellen Mittel von jeweils 75.000 € für die Jahre 2002 und 2003 aus dem Verkaufserlös der VEW-Aktien bereitzustellen.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

1. Sachstand

a) auf Bundesebene

Lange wurde die große Bedeutung des Fahrrades für ein integriertes Verkehrssystem unterschätzt.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
Ref. 02	gez. Peetzen		gez. Scholze	gez. Schnipper
62	gez. Schäper	gez. Plücker		
70	gez. Gobrecht			
66	gez. Düwel			
10	gez. Schlathölter			
20	gez. Folz			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Erst nach dem vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen erarbeiteten sehr gründlichen Fahrradbericht der Bundesregierung, der im März 1999 veröffentlicht wurde, trat diesbezüglich ein Wandel ein.

b) auf Landesebene

Die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ (AGfSG) besteht derzeit aus 30 Mitgliedsstädten bzw. –gemeinden und einem Kreis.

Viele Städte und Gemeinden bewerben sich um eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft. Aber nicht alle werden aufgenommen. Die Auswahl erfolgt anhand klar definierter Kriterien, entschieden wird von einer unabhängigen Expertenkommission.

Bewerber müssen u.a.:

1. Ein fahrradfreundliches Gesamtkonzept vorlegen,
2. innovative, effektive und unkonventionelle Wege zur Lösung von Problemen bevorzugen und
3. kommunalpolitisch deutliche Prioritäten für den Radverkehr setzen, indem auch organisatorische, personelle und finanzielle Vorkehrungen getroffen werden.

Weitere Informationen zur „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ finden Sie unter www.fahrradfreundlich.nrw.de

c) auf Kreisebene

Schon 1981 gab der Kreis Recklinghausen eine eigene Radwanderkarte heraus. 1985 wurde daraufhin das Freizeitradwegenetz in einer Länge von 342 km erstmalig komplett neu ausgeschildert. Eine Pflege des Kennzeichnungssystems konnte in den letzten Jahren aufgrund von Prioritätensetzungen im Hause nicht mehr wie zu Anfang durchgeführt werden. Aufgrund von Vandalismus, Diebstahl und Verwitterung ist zwischenzeitlich die örtliche Kennzeichnung teilweise unleserlich und in weiten Teilen unvollständig. Zudem entspricht das 1985 geschaffene Kennzeichnungssystem nicht mehr dem heutigen Standard an ein modernes Fahrradleitsystem, welches den Bürgerinnen und Bürgern von anderen Freizeitradwegen (z.B. Radelpark Münsterland mit 100 Schlösserroute, EmscherParkRadweg, Rundkurs Ruhrgebiet, etc.) bekannt ist. In der Folge häuften sich daher Fragen, Anregungen und Beschwerden von Nutzern der Kreis-Radwanderwege.

Das Büro „Landschaft und Siedlung“ hat von Sept. 2000 bis Juli 2001 eine Mängelanalyse des Radwanderwegenetzes erarbeitet. Die Erfassung dieser Daten (Wegezustände, Beschilderungsmängel usw.) wurden in ein EDV-gestütztes Radwegekataster eingearbeitet. Hierbei werden die kartografischen Darstellungen durch digitale Fotos ergänzt, die zukünftig fortgeschrie-

ben und u.a. zur Kostenermittlung, Dokumentation erfolgter Maßnahmen genutzt werden soll.

Bereits 1995 ist durch die Kreisverwaltung ein landschaftsgerechtes Radwegkonzept an Kreisstraßen aufgestellt und daraus ein Ausbauprogramm für Radwege an Kreisstraßen entwickelt worden. Dies wird seitdem kontinuierlich fortgeschrieben, letztmalig im Jahre 1999.

2. Handlungskonzept

Um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung zur Aufnahme in die AGfSG zu schaffen, wird folgender Handlungsrahmen vorgeschlagen, mit dem gleichzeitig der Agenda 21 Prozess mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung, welcher am 25.06.2001 vom Kreistag beschlossen wurde, unterstützt wird:

- Durchführung von drei Radtouren als Auftaktveranstaltung im Jahr 2002
- Neubeschilderung und ggfls. notwendige Streckenausbesserungen des bestehenden Freizeitradwegenetzes in Anlehnung an das landesweite Radverkehrsnetz NRW (Umsetzung ggfls. mit Unterstützung des Projektes "Arbeit in Natur und Landschaft")
- Aktualisierung, Optimierung und Vernetzung des Freizeitradwegenetzes mit weiteren Radwegeangeboten (z.B. Radelpark Münsterland, Emscher-ParkRadweg, Rundkurs Ruhrgebiet, 100 Schlösserroute, lokalen Streckenangebote, Themenrouten)
- Integration des Mountain-Bike-Parcours „Halde Hoppenbruch“ und des geplanten Olympiaparcours „Halde Hoheward“
- Kontinuierliche Fortschreibung und ggfls. Ausweitung des „Mittelfristigen Ausbauprogramms für Radwege an Kreisstrassen“
- Optimierung der radverkehrlichen Infrastruktur und des regionalen Tourismus (ÖPNV, Radstationen „Bike&Ride“, Fahrradfreundliche Gaststätten und Übernachtungsbetriebe „Bett&Bike“ u.v.m.)
- Neuauflage der Radwanderkarte „Kreis Recklinghausen“ in Zusammenarbeit mit dem KVR
- Aufbau einer Internetpräsentation inklusive eines möglichen Radrouting-systems
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für den Kreis Recklinghausen mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und Events

3. finanzielle Auswirkungen

Für das Ziel „Fahrradfreundlicher Kreis Recklinghausen“ gibt es bisher keine personellen Ressourcen.

Für die Betreuung dieser neuen Aufgabe und um eine zielgerichtete und zeitnahe Umsetzung der hiernach aufgeführten Maßnahmen zu gewährleisten, ist die befristete Einstellung einer Fachkraft für 2 Jahre notwendig. Dafür sind in den Jahren 2002 und 2003 jeweils 55.000 € in den Haushalt einzustellen.

Durchzuführende Maßnahmen:

- Schaffung der Voraussetzungen für die Stellung des Leitantrages zur Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“;
- Wegebau und Beschilderung;
- Kartenerstellung;
- Internetpräsentation;
- Optimierung der kreisweiten Infrastrukturplanung im Radverkehr;
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing;
- Koordinierung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Hause, mit den kreisangehörigen Städten und anderen Stellen z. B. KVR, Landesbetrieb Straßenbau NRW, AgfSG, ADFC

Die erforderlichen Sachkosten für 2002 und 2003 belaufen sich auf jeweils 20.000 €. Hiervon wird eine modellhafte Neubeschilderung im Gebiet „Die Haard“, die Auftaktveranstaltungen sowie weitere Marketingmaßnahmen finanziert.

Zur Abdeckung der oben genannten Gesamtkosten sind die in den Haushalt unter der Haushaltsstelle 1.590.6381.0 eingebrachten 20.000 € um 55.000 € auf 75.000 € für 2002 zu erhöhen. Für den Haushalt 2003 sind unter dieser HHSt. 75.000 € einzustellen. Es handelt sich hierbei um Eigenmittel.

Für die komplette Neubeschilderung des weiter zu entwickelnden Freizeitradwegenetzes im Kreis Recklinghausen und für infrastrukturelle Maßnahmen (z. B. Neubau von Radwegen) wird die Verwaltung Zuschussanträge gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und Förderrichtlinie Stadtverkehr stellen. Es wird von einem Fördersatz von 80 bzw. 90 % ausgegangen.

4. Ausblick:

Ziel ist es, bis 2003 die qualitativen Voraussetzungen für die Stellung des Leitantrages zur Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ zu erarbeiten. Mit seiner Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ wird der Kreis Recklinghausen eine Vorreiterrolle auf Kreisebene einnehmen und an der spezifischen Landesförderung partizipieren können. Langfristiges Ziel ist der Aufbau und die nachhaltige Sicherung eines fahrradfreundlichen Klimas im Kreis Recklinghausen, indem der Beitrag des Fahrrades zu einer ökologischen und stadtverträglichen Mobilität und die Ansätze für die wirtschaftliche Komponente des Radtourismus zielgerichtet weiterentwickelt werden.

Die gesamten Maßnahmen werden das Naherholungsangebot „vor der Haustür“ verbessern und die positive Wahrnehmung des Kreises Recklinghausen bei den Bürgerinnen und Bürgern verstärken.